

Vorwort

Wieder war es dank der Unterstützung durch den Wissenschaftsfonds (FWF), die Gesellschaft für Landeskunde – Oberösterreichischer Musealverein (Leitung Dr. Gerhard Winkler) und die Landeskulturdirektion Oberösterreich möglich, einen weiteren Band des neuen „Ortsnamenbuches des Landes Oberösterreich“ zu erarbeiten, so daß das Gesamtwerk regelmäßig voranschreitet. Nach den seit 1989 erschienenen Bänden 1–4, 6–7 sowie 11 wird nun mit Band 10 für das mittlere Mühlviertel fortgesetzt. Unter der nach wie vor Zugrundelegung des amtlichen Ortsverzeichnisses Oberösterreich 1981 gelangen insgesamt 456 Ortsnamen aus 27 Gemeinden zur Behandlung, wobei die Ortsteile der Gemeinden zwischen 5 (Goldwörth) und 55 (Gramastetten) schwanken. Ferner werden wie immer in Klammern jene Ortsteile berücksichtigt, die im amtlichen Ortsverzeichnis Oberösterreich 1971 noch selbständig geführt wurden, dann aber bei Integrierung in andere Ortsteile amtlich aufgelassen wurden. Im nicht berücksichtigten amtlichen Ortsverzeichnis von 1991 schreiten diese Reduzierungen fort. Dafür gibt es viel häufiger amtliche Teilungen von Siedlungseinheiten mit Ober- und Unter- und dgl., die aber volkstümlich vielfach nicht gemacht werden.

Hinsichtlich der urkundlichen Bezeugung der Ortsnamen ist es unser Bestreben, sowohl die formale Entwicklung von den Anfängen bis zur heutigen amtlichen Schreibform aufzuzeigen als auch schriftliche Belege für die mundartliche Entwicklung zu gewinnen. Wie schon in den Bänden 7 und 11 wird besonders für größere Orte mit reichlichen urkundlichen Bezeugungen nur eine Auswahl an hoch- bzw. spätmittelalterlichen urkundlichen Belegen geboten. Dafür haben wir uns aber wieder bemüht, auch die jüngeren neuzeitlichen Schreibformen zu dokumentieren. So werden hier vielfach erstmals urkundliche Belege des 16. und 17. Jhs. aus Urbaren, weitgehend die Josephinische Landesaufnahme (Jos. LA) und der Franzisceische Kataster (Franz. Kat.) sowie vollständig das Kartenwerk Souvents von 1857 berücksichtigt. Überhaupt ist darauf hinzuweisen, daß im Mühlviertel als spät besiedelter Rodungslandschaft die mittelalterliche Urkundenüberlieferung besonders im mittleren und nördlichen Bereich vielfach erst im 13./14. Jh. einsetzt, was natürlich meist nicht heißt, daß die jeweiligen Orte erst damals entstanden wären. Vielfach liegt ihre Besiedlung bereits bis zu zwei, drei Jahrhunderte zurück. Das gilt besonders für die Orte mit eingedeutschten Namen slawischer Herkunft, deren lautliche Merkmale großteils auf Übernahme ins Althochdeutsche von der 2. Hälfte des 8. bis ins 11. Jh. weisen.

Ähnlich den Verhältnissen in Band 11 treten auch hier besonders bei Hof- und Hausnamen (HN) Familiennamen (FN) auf. Da es weder ein speziell oberösterreichisches noch ein gesamtösterreichisches Lexikon der Familiennamen gibt, das diese nicht nur umfänglich dokumentieren, sondern auch urkundlich belegen und etymologisch erklären würde, ziehen wir zur Erklärung besonders das den oberdeutschen Raum vorrangig berücksichtigende Werk von Brechenmacher (1953–63) und das allerdings nur Deutschland behandelnde Lexikon von Kohlheim (2000) heran. Obwohl in diesen Werken nur ein Teil unserer „Familiennamen“ enthalten ist, die bezüglich ihrer Entstehung auf Personennamen, Berufsnamen, Herkunfts- und Wohnstattnamen, Stammesnamen, Bei- und Übernamen zurückgehen, versuchen wir ihre etymologische Erklärung zu geben. Dabei nennen wir gleichzeitig die heute in Oberösterreich geltenden verschiedenen Schreibweisen dieser Familiennamen nach den amtlichen Telefonbüchern.

Da der vorgesehene Einleitungsband noch nicht erscheinen konnte, auf den immer wieder mit EB verwiesen wird, und der dann die Erläuterung der wiederkehrenden Ortsnamentypen, Abrisse der dialektalen Lautentwicklungen und der alt-, mittel- und frühneuhochdeutschen

Schreibverhältnisse, den phonetischen Transkriptionsschlüssel sowie das Quellen-, Literatur- und Abkürzungsverzeichnis enthalten wird, seien im folgenden zum besseren Verständnis einige Hinweise auf grundlegende Literatur und häufige Abkürzungen gegeben.

1. Zu Konzeption, Siedlungsnamentypen und Siedlungsgeschichte

Wiesinger: Zum neuen „Ortsnamenbuch des Landes Oberösterreich“. In: Oberösterreichische Heimatblätter 44 (1990), S. 315–326.

Ders.: Das „Ortsnamenbuch des Landes Oberösterreich“. In: Beiträge zur Namenforschung NF 25 (1990), S. 169–179.

Ders.: Die Besiedlung Oberösterreichs im Lichte der Ortsnamen. In: K. Holter (Hrsg.): Bayern und Slawen in Oberösterreich. Linz 1980 (Schriftenreihe des Oberösterreichischen Musealvereins – Gesellschaft für Landeskunde 10), S. 139–210, 24 Ktn.

Ders.: Die Ortsnamen Österreichs in makrotoponymischer Sicht. In: F. Debus (Hrsg.): Zu Ergebnissen und Perspektiven der Namenforschung in Österreich. Heidelberg 1994 (Beiträge zur Namenforschung NF, Beiheft 41), S. 51–169, 15 Ktn.

K. Hohensinner: Ortsnamen Siedlungsgeschichte in Rodungsgebieten des oberösterreichischen Mühlviertels. Dargestellt anhand der -reit- und -öd-Namen. In: Ortsnamen und Siedlungsgeschichte. Akten des Symposiums in Wien vom 28.–30. September 2000. Heidelberg 2002, S. 201–217.

Ders.: Etymologie und Volksetymologie anhand des „Ortsnamenbuchs des Landes Oberösterreich“, Bezirke Freistadt und Perg. In: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereins 148 (2003), S. 65–115.

2. Topographische Abkürzungen

(nach dem Ortsverzeichnis Oberösterreich 1981)

D	Dorf	Sdlg	Siedlung
W	Weiler	Wes	Wochenendsiedlung
R	Rotte	Schl	Schloß
E	Einschicht	Gh	Gasthaus
Hf	Hof	Jh	Jagdhaus
H	Haus	Mü	Mühle
Hgr	Häusergruppe	Sä	Sägewerk
ZH	Zerstreute Häuser		

Von den diesen Siedlungstypen beigegebenen Zahlen gibt die erste die Anzahl der Gebäude und die zweite die Anzahl der Einwohner im Jahr 1981 und bei Einklammerung die entsprechenden Verhältnisse von 1971 an. Teilweise bringen die amtlichen Ortsverzeichnisse 1981 und 1971 für kleine Siedlungseinheiten keine derartigen Angaben. Da namenlos geführte Zerstreute Häuser unberücksichtigt bleiben, weichen die Größenangaben einer Gemeinde von der Summe der Einzelangaben ab.

3. Abkürzungen häufig zitierter urkundlicher Quellen und Archive

Da das „Altdeutsche Namenbuch“ nun für den bairisch-österreichischen Teil abgeschlossen vorliegt, werden, wie dies bereits früher, soweit es damals möglich war, geschah, jetzt sämtli-

che urkundliche Belege bis 1200 einschließlich ihrer abgekürzten Quellenangaben aus diesem übernommen.

Ferner enthält der vorliegende Band folgende Arten von urkundlichen Belegen:

- Belege, die von Schiffmann aufgenommen wurden und hier überprüft sind;
- neue Belege aus Archivalien, z.B. Herrschaftsarchiv Waxenberg, Schloßarchiv Greinburg, Niederösterreichische Herrschaftsakten, Landesfürstliche Lehenbücher, die von Schiffmann nicht ausgewertet wurden;
- von Schiffmann mit seinen Angaben übernommene, aber an den Quellen nicht überprüfte Belege, die mit * gekennzeichnet sind. Dort teilweise fehlende Folienangaben gehen auf Schiffmann zurück, und es ist zu vermuten, daß die Hs. unfoliert ist oder es zu Schiffmanns Zeiten war. Bei einigen dieser Handschriften konnten solche Belege überprüft und die modernen Folienangaben nachgetragen werden. Manchmal stellt die Identifizierung solcher von Schiffmann benützter Quelle allerdings einen unverhältnismäßigen Aufwand dar.

Das vollständige Quellenverzeichnis wird erst der Einleitungsband enthalten. Hier häufig verwendete Quellen werden mit folgenden Abkürzungen zitiert:

A. Handschriftliche Quellen

Lb. Kap., HHStA bl. 18: Lehenbuch der Kapeller, Haus- Hof- und Staatsarchiv, Hs. 18.

Urb. Riedegg, OÖLA, Starhemb. Urb., Hs. 142: Urbar der Herrschaft Riedegg, Oö. Landesarchiv, Bestand: Starhemburgische Urbare und Handschriften, Hs. 142

OÖLA, MaA Zwettl, Bd. 16, n. 2a.: Oö. Landesarchiv, Marktarchiv Zwettl, Bd. 16, Nr. 2a.

Urb. Leonf., StiA Wilh., zit. nach Heller: Urbar von Leonfelden, Stiftsarchiv Wilhering, zitiert nach M. Heller: Die Haus- und Hofnamen des Gemeindebezirkes Bad Leonfelden im Mühlviertel. Examensarbeit (masch.), Wien 1968.

SchLA Greinbg., HA Greinbg.-Kreuzen, Urk. Reg. n. 631: Schloßarchiv auf der Greinburg, Herrschaftsarchiv Greinburg-Kreuzen, Urkunden-Regesten Nr. 631.

Lf. Lb., NÖLA, NÖ. Reg. 17, Hs. 14: Landesfürstliches Lehenbuch, Nö. Landesarchiv, Nö. Regierung 17, Hs. 14.

Urb. Waxenberg, HKA, NÖHA W 31/A: Urbar der Herrschaft Waxenberg, Hofkammerarchiv, Nö. Herrschaftsakten, Faszikel W 31/A.

Urb. Waxenberg, HKA 1173: Urbar der Herrschaft Waxenberg, Hofkammerarchiv, Urbare, Hs. 1173.

Jos. LA.: Josephinische Landesaufnahme. Österr. Staatsarchiv, Kriegsarchiv.

Franz. LA.: Franzisceische Landesaufnahme. Österr. Staatsarchiv, Kriegsarchiv.

Anm.: Da die beiden Landesaufnahmen in Form zum Teil schlecht erhaltener Karten vorliegen, ist keine vollständige Auswertung möglich.

Franz. Kat.: Franzisceischer Kataster, Oö. Landesarchiv.

B. Gedruckte Quellen

ADNB I, II = Altdeutsches Namenbuch. Die Überlieferung der Ortsnamen in Österreich und Südtirol von den Anfängen bis 1200. Bearb. von I. Hausner und E. Schuster. Bd. 1, Wien 1999 (= Lief. 1–10, Wien 1989–1999); Lief. 11–15, Wien 1999–2004 = Bd. 2.

OÖ. UB. I–XI = Urkundenbuch des Landes ob der Enns. 11 Bde, Wien, Linz 1852–1983.

OÖ. Stiftsurb. I–IV = Österreichische Urbare, III. Abt.: Urbare geistlicher Grundherrschaften. Bd. 2: Die Mittelalterlichen Stiftsurbare des Erzherzogtums Österreich ob der Enns. Hrsg. von K. Schiffmann. Tl. 3: Baumgartenberg, St. Florian, Waldhausen, Wilhering. Wien –

Leipzig 1915; Tl. 4: Nachträge – Personen- und Ortsnamenregister – Glossar und Sachregister, Wien – Leipzig 1925.

Linzer Regesten: Quellen zur Geschichte der Stadt Linz sowie der umgebenden Gemeinden. Masch. Hektogramm. Linz 1952–84.

A I a–c: Regesten vom Beginn des Mittelalters bis 1400. – B II D 1, B II D 2: Urbare und Anschläge. – C 1: Salzburger Regesten. – C III A 1: Regesten aus dem Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien bis zum Jahre 1500. – D 1 A 1, D 1 A 2: Steyregger Regesten. – E 4 a: Ebelsberger Urbare. – E 5: Steyregger und Lustenfelder Urbare 1481–1703.

Souvent = A. Souvent: Administrativkarte des Erzherzogtums Oesterreich ob der Enns. O. o. 1857.

C. Häufige archivalische Abkürzungen

Anschl.	= Anschlag
DAL	= Diözesanarchiv, Linz
Einl.	= Einlage
HA	= Herrschaftsarchiv
Heider	= J. Heider, Regesten zu Kirchenbüchern, Oö. Landesarchiv
HKA	= Hofkammerarchiv, Wien
HHStA	= Haus-, Hof-, und Staatsarchiv, Wien
HStA	= Hauptstaatsarchiv, München
Lb.	= Lehenbuch
Lf.	= landesfürstlich
NÖLA	= Niederösterreichisches Landesarchiv, St. Pölten
OÖLA	= Oberösterreichisches Landesarchiv, Linz
SchLA Greinburg	= Schloßarchiv Greinburg, Grein
StiA	= Stiftsarchiv
Urb.	= Urbar

4. Namenkundliche und sprachwissenschaftliche Abkürzungen

D:	Dialektform	bair.	bairisch
U:	Urkundliche Nennungen	idg.	indogermanisch
E:	Etymologie	slaw.	slawisch
L:	Literatur	urslaw.	urslawisch
BN	Besitzname	akslaw.	altkirchenslawisch
LN	Lagenname	slow.	slowenisch
AN	Artnamen	tschech.	tschechisch
GW	Grundwort	osorb.	obersorbisch
BW	Bestimmungswort	nsorb.	niedersorbisch
PN	Personenname	Nom.	Nominativ
FN	Familienname	Gen.	Genitiv
HN	Hof-/Hausname	Dat.	Dativ
GewN.	Gewässername	sing.	Singular
FIN	Flurname	plur.	Plural
(spät)ahd. . .	(spät)althochdeutsch	st., sw.	starkes, schwaches Substantiv
(früh)mhd. . .	(früh)mittelhochdeutsch	m, f, n	maskulin, feminin, neutral
(früh)nhd. . .	(früh)neuhochdeutsch		

5. Abkürzungen wichtiger, häufig zitierter Literatur

- Berneker I, II = E. Berneker: Slavisches etymologisches Wörterbuch. Bd. 1: A–L, Heidelberg 1908–1913, Bd. 2: M. Heidelberg o.J.
- Bezljaj I–III = F. Bezljaj: Etimološki slovar slovenskega jezika. Bd. I: A–J, Ljubljana 1976. Bd. II: K–O, Ljubljana 1982. Bd. III: P–S, Ljubljana 1995.
- Bezljaj, Vodna imena = F. Bezljaj: Slovenska vodna imena. 2 Bde. Ljubljana 1956–1961 (Slovenska Akademija Znanosti in Umetnosti Ros. z. fil. 9/6).
- Dehio (2003) = Dehio-Handbuch: Die Kunstdenkmäler Österreichs. Oberösterreich. I: Mühlviertel. Horn – Wien 2003.
- Ferihumer = H. Ferihumer: Erläuterungen zum Historischen Atlas der österreichischen Alpenländer II/7: Die Kirchen und Grafschaftskarte – Oberösterreich. Wien 1956.
- Förstemann I, II = E. Förstemann: Altdeutsches Namenbuch. Bd. 1: Personennamen. 2. Aufl. Bonn 1900. Bd. 2: Orts- und sonstige geographische Namen. 3. Aufl. Hrsg. von H. Jellinghaus. 2 Teile, Bonn 1913.
- Grabherr (1975) = N. Grabherr: Historisch-topographisches Handbuch der Wehranlagen und Herrensitze Oberösterreichs. Wien 1975 (= Veröffentlichungen der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Ur- und Frühgeschichte 7–8),
- Grabherr (1976) = N. Grabherr: Burgen und Schlösser in Oberösterreich. 3. Aufl., Linz 1976.
- Heller, Margarete: Die Haus- und Hofnamen des Gemeindebezirkes Bad Leonfelden im Mühlviertel. Examensarbeit (masch.). Wien 1968.
- Kaufmann = H. Kaufmann: Ergänzungsband zu E. Förstemann: Altdeutsche Personennamen. München 1968.
- Kranzmayer: Histor. Lautgeographie = E. Kranzmayer: Historische Lautgeographie des gesamtbairischen Dialektraumes. Wien 1956.
- Kronsteiner: Alpenslaw. Personennamen = O. Kronsteiner: Die alpenslawischen Personennamen. Wien 1975 (Österreichische Namenforschung, Sonderreihe 2).
- Kronsteiner (1978) = O. Kronsteiner: Die slawischen Ortsnamen in Oberösterreich. In: Österreichische Namenforschung 1978, S. 5–34.
- Kronsteiner (1980) = O. Kronsteiner: Die slawischen Ortsnamen in Oberösterreich. In: K. Holter (Hrsg.): Baiern und Slawen in Oberösterreich. Linz 1980 (= Schriften des Oberösterreichischen Musealvereins – Gesellschaft für Landeskunde 10), S. 211–228.
- Lexer = M. Lexer: Mittelhochdeutsches Handwörterbuch. 3 Bde, Leipzig 1872–1878.
- Miklosich: Slav. Personennamen = F. Miklosich: Die Bildung slavischer Personennamen [1860]. In: F. Miklosich: Die Bildung der slavischen Personen- und Ortsnamen. Drei Abhandlungen. Heidelberg 1927.
- Pokorny (1959) = J. Pokorny: Indogermanisches etymologisches Wörterbuch. Bd. 1, Bern und München 1959.
- Schiffmann III = K. Schiffmann: Historisches Ortsnamen-Lexikon des Landes Oberösterreich. Ergänzungsband, Linz 1940.
- Schmeller = J. A. Schmeller: Bayerisches Wörterbuch. 2. Aufl. von G. K. Frommann. 2 Bde, München 1872.
- Schwarz (1926) = E. Schwarz: Die Ortsnamen des östlichen Oberösterreich [3. Teil]. Reichenberg i. B. 1926 (Prager Deutsche Studien 42).
- Schuster-Šewc I–IV = H. Schuster-Šewc: Historisch-etymologisches Wörterbuch der ober- und niedersorbischen Sprache. 4 Bde, Bautzen 1978–1988.
- Šmilauer = V. Šmilauer: Handbuch der slawischen Toponomastik. Praha 1970.

Vasmer I–III = M. Vasmer: Russisches etymologisches Wörterbuch. 3 Bde., Heidelberg 1953–1958.

Ulm (1976) = B. Ulm: Das Mühlviertel. Seine Kunstwerke, historischen Lebens- und Siedlungsformen. 2. Aufl., Salzburg 1976 (Österreichische Kunstmonographie 5).

WBÖ = Wörterbuch der bairischen Mundarten in Österreich (WBÖ). 4 Bde., Wien 1963–1999; Lief. 33–37, Wien 2000–2004.

WBÖ-S = Sammlungen zum WBÖ.

Der Band ist eine Gemeinschaftsarbeit der genannten Autoren Karl Hohensinner (K.H.) und Peter Wiesinger (P.W.). Das urkundliche Material wurde gesammelt und kritisch bearbeitet von K.H., der auch die jeweiligen Literaturangaben (L) zusammenstellte und die Register der Namentypen, der deutschen Personen- und „Familiennamen“ und der deutschen Appellativa erarbeitete. P.W. redigierte die vereinzelt von Schwarz (1926) festgehaltenen älteren sowie die wieder von Hermann Scheuringer in dankenswerter Weise bereits in der Vorbereitungsphase 1983 in den einzelnen Gemeinden erhobenen Dialektaussprachen (D). Wo Unterschiede zwischen der heutigen und einer noch bekannten früheren Dialektaussprache bestehen, werden diese als „älter“ und „jünger“ unterschieden. Mit „veraltet“ werden jene Dialektaussprachen bezeichnet, die teilweise noch bei Schwarz (1926) genannt sind oder als Erinnerungsformen bzw. als abkommend genannt wurden. Die in der vorhandenen Literatur besonders bei Schwarz (1926), Schiffmann (1940) und Kronsteiner (1978, 1980) sowie in Aufsätzen und Hochschulschriften enthaltenen etymologischen Angaben und sachdienliche Hinweise in der regional-historischen Literatur wurden von K. H. zusammengestellt, der auch eine Anzahl der „leichteren“ Etymologien erarbeitete. Ein größerer Teil der Etymologien und da vor allem die slawischen wurde von P. W. erarbeitet, der die von K. H. stammenden Artikel kritisch durchsah und gegebenenfalls um dialekt- und kulturhistorische Angaben ergänzte und auch die Register der slawischen Appellative und Personennamen zusammenstellte. Ebenso wurden von P. W. Literaturangaben ergänzt. Für die Überprüfung der slawischen Etymologien und entsprechende Hinweise danken wir sehr herzlich Prof. Dr. Georg Holzer, Wien. Die Karten wurden nach den Angaben von K.H. (1, 2, 6–32) und P.W. (4, 5) von Michael Scheffbäck entworfen und komputativ ausgeführt.

Abschließend sei über die eingangs genannten Förderinstitutionen hinaus noch für manigfaltige Hilfe und Unterstützung gedankt: Dr. Ingeborg Geyer, Dr. Isolde Hausner und Dr. Elisabeth Schuster vom Institut für österreichische Dialekt- und Namenlexika der Österreichischen Akademie der Wissenschaften für mundart- bzw. namenkundliche Auskünfte, dem Oberösterreichischen Landesarchiv für die bereitwillige Hilfe bei der Einsicht seiner Sammlungen, dem Haus-, Hof-, und Staatsarchiv, dem Hofkammerarchiv und dem Kriegsarchiv für die freundliche Zurverfügungstellung von Urbaren, Akten und Karten, dem Niederösterreichischen Landesarchiv, dem Stadtamt Grein für die leihweise Zurverfügungstellung der Administrativkarte von Alois Souvent sowie den Gemeindeämtern und Einzelpersonen für sachdienliche Angaben besonders zu Siedlungen und Höfen bzw. Häusern. Nicht zuletzt gilt unser Dank der Österreichischen Akademie der Wissenschaften sowohl für die Aufnahme des Projekts in ihre Obhut und Verwaltung als auch in ihr Verlagsprogramm und für die sorgfältige verlagstechnische Betreuung.